

Aktienrechtsreform: Zukunft sowie Bedeutung für KMU

von

Peter V. Kunz

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M. (G.U.L.C., Washington D.C.)
Ordinarius für Wirtschaftsrecht und für Rechtsvergleichung
Universität Bern
Geschäftsführender Direktor am Institut für Wirtschaftsrecht (IWR)
Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

kunz@iwr.unibe.ch

www.iwr.unibe.ch

Inhalt

1. Vorbemerkungen
2. Historie des Aktienrechts
3. Theorie sowie Praxis
4. Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision
5. Aspekte für KMU
6. Schlussbemerkungen

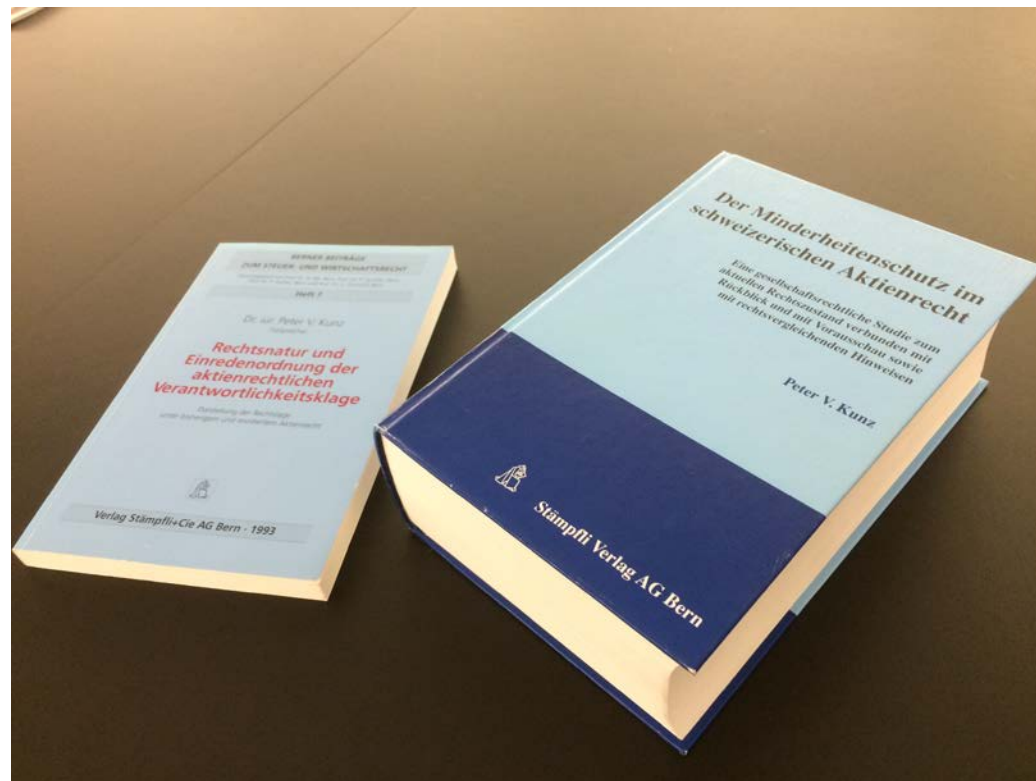
Vorbemerkungen

Juristen sind fast überall



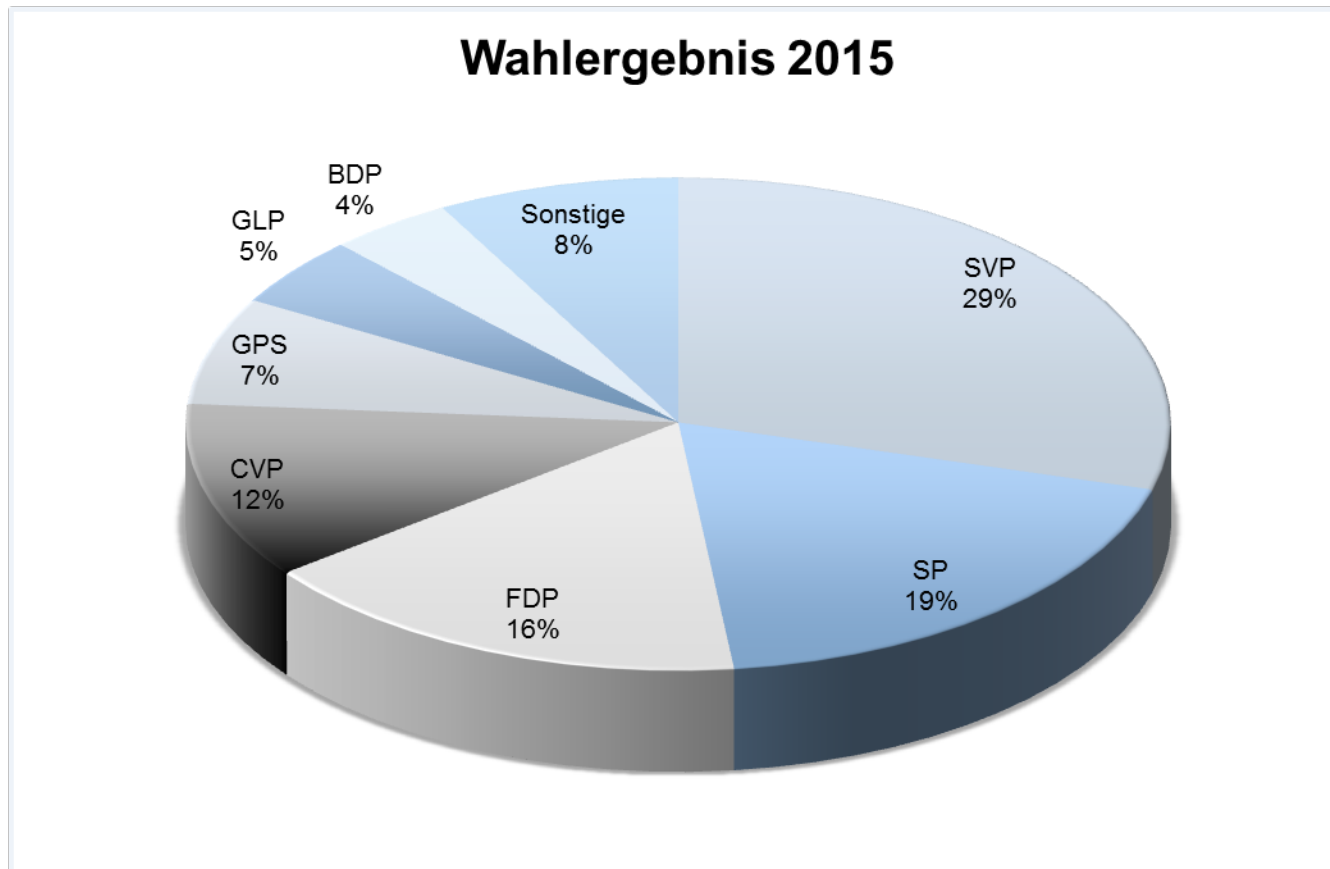
Vorbemerkungen

Referent als «klassischer» Aktienrechtler



Vorbemerkungen

Auswirkungen der «Wahlen 2015»?!?



Vorbemerkungen

Und wie steht's um die aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision?

**Die Aktienrechtsrevision
ist tot...**

...vielleicht!

Vorbemerkungen

Statistisches

* Anzahl von Aktiengesellschaften

01/01/2015: 206'040 AG (159'580 GmbH; 11'877 KolG; 1'873 KomG)

* Anzahl von Publikumsgesellschaften

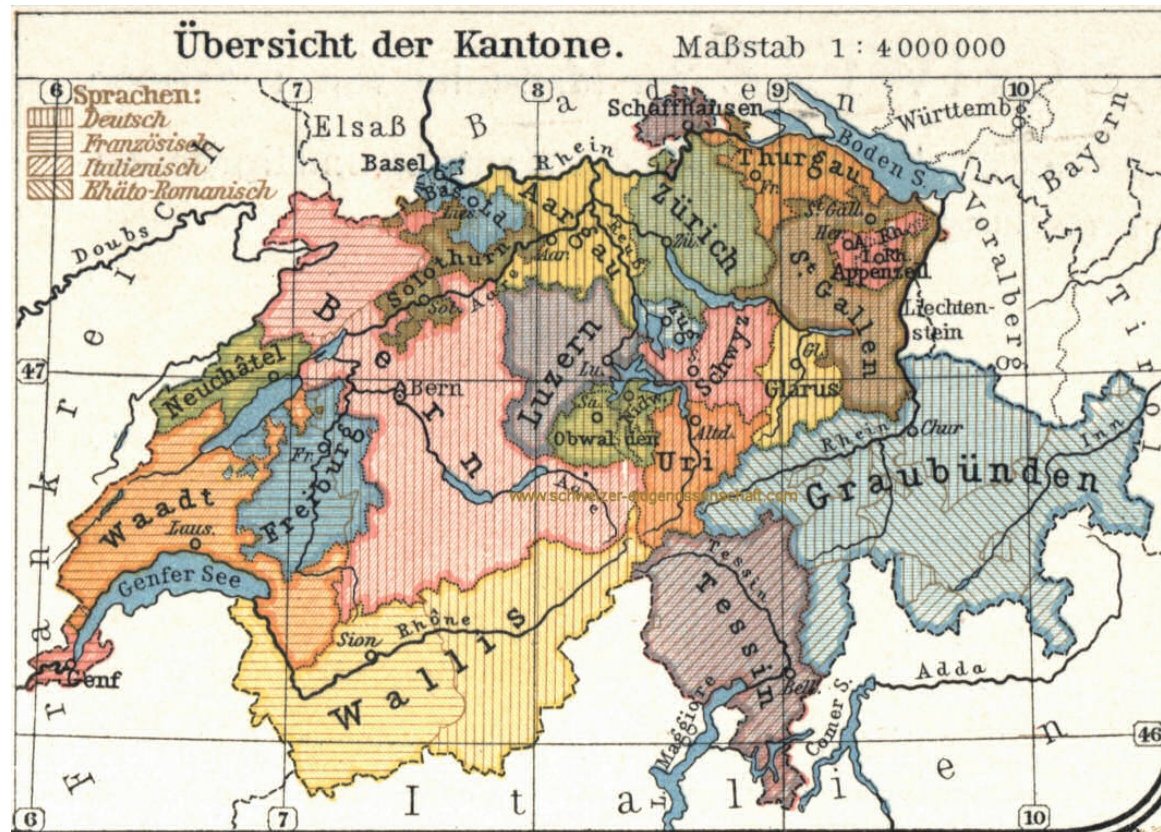
SIX: 264 AG; BX: 21 AG (+ 4 Doppelkotierungen)

* Bedeutung von KMU

Die Schweizer Wirtschaft ist eine KMU-Wirtschaft...

Historie des Aktienrechts

Kantonale Aktienrechte im 19. Jahrhundert



Historie des Aktienrechts

Bundeslösung – und «grosse» Aktienrechtsrevision(en)

1883

1937

1993

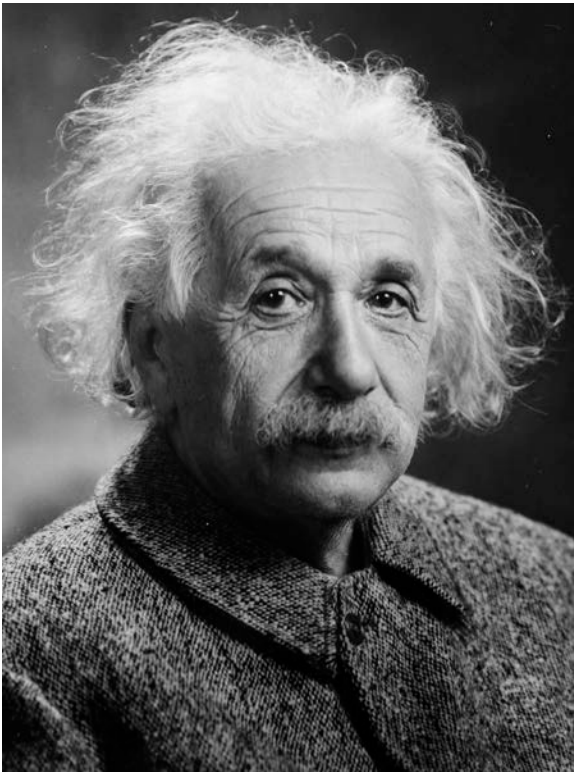
Historie des Aktienrechts

Wie steht's um die aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision?

? 20xx ?



Theorie sowie Praxis



Theoretische Aspekte

* Aktienrecht als **Organisationsrecht**

Folge: *Effizienz* sollte im Vordergrund stehen – *nicht Gesellschaftspolitik...*

* **Flexibilität** des Aktienrechts

d.h. *dispositive* («freiwillige») Regeln dominieren; *wenig zwingendes* Aktienrecht

* jüngste «**Einbrüche**» in diese Grundsätze

Beispiele: «Minder»-Initiative sowie Revisionsentwurf 2.0 (z.B. «Gender Quote»)

Erfolgsmodell Schweizer Aktienrecht: Flexibilität erlaubt Gestaltung



Praktische Aspekte (bei KMU)

* statutarische Ebene

Statuten(aus)gestaltung: *Massanfertigungen* statt Konfektion...

* vertragliche Ebene

ABV (fast) unerlässlich – Stimmabsprachen, Vorkaufsrechte etc.

* gesellschaftsrechtliche **KMU-Beratung...**

... als gutes Business (für Treuhänder/RA): Kosten nicht am falschen Ort sparen!

Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision

Von «Bergen» und «Mäusen»...



Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision



Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision

Ausgewählte Etappen

* BR Blocher

2005: Vorentwurf/Begleitbericht + Vernehmlassung; 2007: Entwurf/Botschaft

* BR Widmer-Schlumpf

2008: *Hearings* in Kommissionen des Parlaments (PVK als Experte)

* und die «grosse Volksintervention»...

2008: eingereicht... und 2013: *Annahme* der «Abzocker»-Initiative mit 68%

* BR Sommaruga

2014: Vorentwurf/Begleitbericht 2.0; Vernehmlassung/15. März 2015 – *und jetzt?*

Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision

Revision 2.0 – oder: Die «Zweitaufgabe»

Obligationenrecht

Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht) Vorentwurf

Änderung vom ...

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrats vom ...¹, beschliesst:

I

1. Der sechszwanzigste Titels des Obligationenrechts² wird wie folgt geändert:

Ersatz von Ausdrücken

1. Das Wort «Richter» wird durch «Gericht» ersetzt in den Artikeln 545 Absatz 1 Ziffer 7, 565 Absatz 2, 574 Absatz 3, 577 Randtitel und Text, 579 Absatz 2, 580 Absatz 2, 583 Absatz 2, 585 Absatz 3, 601 Absatz 2, 685b Absatz 5, 706 Absatz 1, 706a Absatz 2, 731b Absatz 1–3, 740 Absatz 4, 741 Absatz 2, 743 Absatz 2, 846 Absatz 3, 881 Absatz 3, 890 Absatz 2, 891 Absatz 1, 904 Absatz 3, 918 Absatz 2 und 924 Absatz 2.
2. Das Wort «Reinertrag» wird durch «Bilanzgewinn» ersetzt in den Artikeln 859 Absätze 1–3, inkl. Randtitel, 860 Absatz 1, 861 Absätze 1 und 3, inkl. Randtitel und 863 Absätze 1 und 3.
3. Betrifft nur den französischen Text

Art. 620

A. Begriff

¹ Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft, an der eine oder mehrere Personen, Handelsgesellschaften oder Rechtsgemeinschaften beteiligt sind. Ihr Aktienkapital ist in den Statuten festgelegt. Für ihre Verbindlichkeiten haftet nur das Gesellschaftsvermögen.

¹ BBl ...
² SR 220

XX.XXX

Erläuternder Bericht zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht)

VOM ...

Übersicht

Der Vorentwurf verfolgt das Ziel, die per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzte Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften in die Bundesgesetze zu überführen und die Corporate Governance, auch bei nicht börsenkotierten Gesellschaften, zu verbessern. Die Gründungs- und Kapitalbestimmungen sollen flexibler ausgestaltet und das Aktien- auf das neue Rechnungslegungsrecht abgestimmt werden. Weiter enthält der Vorentwurf einen Vorschlag für die Regelung der Transparenz bei wirtschaftlich bedeutenden, in der Rohstoffförderung tätigen Unternehmen.

Ausgangslage

Am 21. Dezember 2007 hat der Bundesrat die Botschaft und den Entwurf zur Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts verabschiedet. Im Vordergrund standen die Verbesserung der Corporate Governance, die Erweiterung des Spielraums der Gesellschaften bei der Gestaltung ihrer Kapitalstrukturen und ein neues Rechnungslegungsrecht. Darüber hinaus sollte die Generalversammlung modernisiert werden.

Die nur zwei Monate später eingereichte Volksinitiative «gegen die Abzockerei» veränderte den weiteren Verlauf der Gesetzgebungsarbeiten deutlich und es folgte ein mehrjähriger politischer Hindernislauf. Aufgrund der von Volk und Ständen im März 2013 sehr deutlich angenommenen Volksinitiative wurde Artikel 95 der Bundesverfassung (BV) mit einem Absatz 3 ergänzt. Es sollen die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre von Gesellschaften mit börsenkotierten Aktien gestärkt, bestimmte Arten von Vergütungen verboten, eine Stimm- und Offenlegungspflicht für Pensionskassen und neue Strafbestimmungen eingeführt werden. Gestützt auf den ebenfalls neuen Artikel 197 Ziffer 10 BV hat der Bundesrat die Verordnung vom 20. November 2013 gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verabschiedet. Dadurch hat er die verfassungsmässigen Vorgaben bis zum Inkrafttreten der formell-gesetzlichen Bestimmungen umgesetzt.

In der Sommersession 2013 wies das Parlament die Botschaft und den Entwurf 2007 an den Bundesrat zurück.

Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision

Ausgewählte «Highlights» (nebst «Abzocker»-Regulierung)

* «Geschlechter Quote»: Art. 734e VE-OR

min. 30%, und zwar VR + GL (sic!) – aber: *sanktionslos* («Comply or Explain»)

* Spezialbehandlung gewisser Rohstoffunternehmen: Art. 964a ff. VE-OR

Offenlegung z.B. Zahlungen von >CHF 120'000.--/Jahr an staatliche Stellen

* (positive) Swiss Finish(es)

z.B. «Kapitalband» (betreffend Eigenkapitalfinanzierung) + «Elektronisierung»

Aktuelle «grosse» Aktienrechtsrevision

Es droht...



Aspekte für KMU

Fokus des Gesetzgebers auf Publikumsgesellschaften, aber...



Was für KMU wichtig sein könnte – Auswahl I/II:

* Voll-Liberierung

Liberierung auch von NA zu 100% nötig (wie GmbH); aber: «Grandfathering»

* Einführung eines «Kapitalbandes»

VR-Kompetenz «nach oben» + «nach unten» innert Bandbreiten

* Zwischendividende

neu zulässig (bisher umstritten); immerhin: Statutenbasis erforderlich

Was für KMU wichtig sein könnte – Auswahl II/II:

* Beschlussfassungen in GV

Basis heute: *vertretene* Stimmen; Basis neu: *abgegebene* Stimmen (wie GmbH)

* Auskunftsanspruch der Aktionäre

Anspruch nicht nur in GV (heute), sondern auch *ausserhalb*, notabene *schriftlich*

* Möglichkeit von *statutarischen Schiedsklauseln*

z.B. kann dadurch *Aktionärsstreit* «hinter geschlossenen Türen» bleiben...

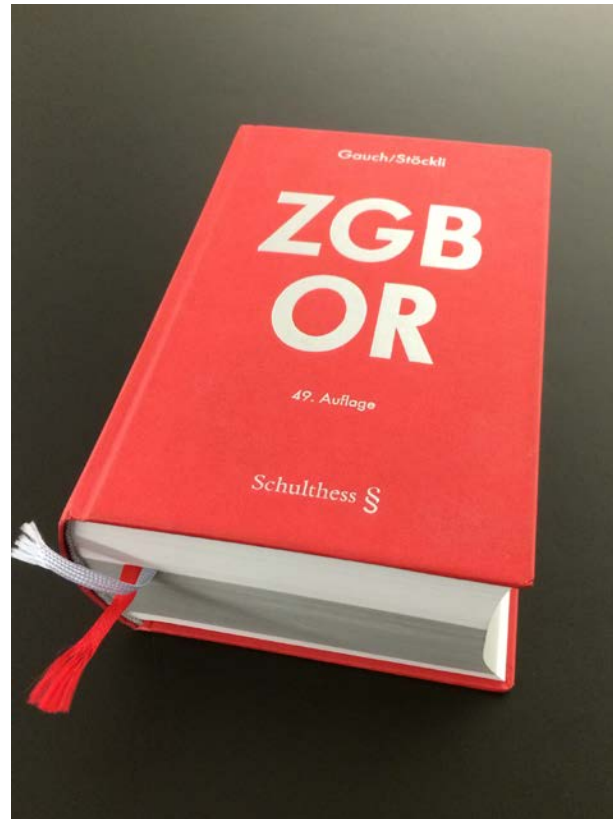
* Änderungen im *Sanierungsrecht*

Themen: Liquidität + «Vorphase» (Liquiditätsplan, Plausibilitätsprüfung etc.)

AG

GmbH

KollG



KomG

Gäääähñ – ich komme zum Schluss...



© picture-alliance / KPA-Horizont & Belegat

... mit mehr oder weniger «Klarsicht»

Karl Valentin über «Prognosen»:

«Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen»



Schlussbemerkungen

1. Gegenwart / Vorsicht: Meldepflicht seit 1. Juli 2015...

... für *Inhaberaktien*, notabene bei *privaten* (KMU-)AG gemäss Art. 697i ff. OR; in der Wirtschaftsrealität haben KMU jedoch meist *Namenaktien* – bei KMU mit Inhaberaktien besteht indes *Handlungsbedarf*, weil schwere Sanktionen drohen.

2. Gegenwart / KMU heute...

... könnten sich *sehr flexibel* gestalten mittels Statuten/ABV; Realität sieht anders aus: KMU gehen oftmals erst zu Treuhänder/Rechtsanwalt, wenn es zu spät ist (z.B. wenn der «Familienzoff» schon ausgebrochen ist) – hier besteht ohne Zweifel ein *Sensibilisierungsbedarf* in der KMU-Wirtschaft.

3. Zukunft / KMU künftig...

... werden *immer stärker reguliert*, wobei die «grosse» Aktienrechtsrevision – unbesehen der sehr vagen Erfolgsaussichten – eher ein kleines Problem darstellt; das schweizerische Aktienrecht *sollte tatsächlich revidiert* werden, doch *eher à la «Version 1.0»* statt der aktuellen «Version 2.0».

4. Zukunft / und die gute Nachricht (für Treuhänder) zum Schluss:

Der Beratungsbedarf nimmt in jedem Fall weiterhin zu... viel Erfolg!

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit..!

Peter V. Kunz

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsrecht
Schanzeneckstrasse 1
CH-3001 Bern
Tel.: 031 / 631 55 88

kunz@iwr.unibe.ch

www.iwr.unibe.ch